

II. Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitalspräsidenten

Autor(en): **Hertli, P. / Däniker, A.U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **110 (1944)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.

Protokoll über die Verhandlungen der Konferenz der Kapitelspräsidenten

M i t t w o c h , den 8. März 1944, 8.30 Uhr, in Z ü r i c h.

A. Geschäfte:

1. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates.
2. Mitteilungen über den Gang der Kapitelsverhandlungen im verflissenen Jahr.
3. Vorschläge für Verhandlungsgegenstände im bevorstehenden Schuljahr:
 - a) Lehrübungen,
 - b) Vorträge und Besprechungen.
4. Vorschläge für Anschaffungen in die Kapitels-Bibliotheken.
5. Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe.
6. Allfällig weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates.
7. Mitteilungen des Synodalvorstandes.
8. Referat von Herrn Hans W e c k e r , Lehrer, Zürich 9: Orientierung über die vorgesehenen Versuche mit den Lehrplänen der Oberschule.
9. Verschiedenes.

B. Protokoll:

I. Die Anwesenden.

Die Herren H. Streuli, Kempththal, als Vertreter des Erziehungsrates, die Abgeordneten der Schulkapitel, der Referent H. Wecker und die Mitglieder des Synodalvorstandes.

II. Die Verhandlungen.

Der Synodalpräsident begrüßt die Vertreter des Erziehungsrates und der Schulkapitel.

1. Eröffnungen des Erziehungsrates liegen keine vor.

2. Mitteilungen über den Gang der Kapitelsverhandlungen im verflossenen Jahr: Der Vorsitzende legt seinen Bericht, der sich auf Grund der Vernehmlassung der Schulkapitel eingehend mit den Vorschlägen über die Organisation der Oberstufe befaßt, vor und fügt einige Erläuterungen an. Nach kurzer Diskussion wird der Bericht genehmigt.

3. Vorschläge für Verhandlungsgegenstände im bevorstehenden Schuljahr:

a) Zu den Lehrübungen werden keine zusätzlichen Anträge gestellt; die vorgeschlagenen Uebungen werden genehmigt.

b) Die Vorschläge betreffend Vorträge und Besprechungen werden von Werner Schmid, Kap. Zürich 1. Abt., durch das Thema »Schule und Ortsgeschichte« ergänzt.

Karl Pohl, Kap. Meilen, wünscht möglichst weitgehend Angabe von Referenten.

Der Vorschlag Schmid wird zur Ergänzung der Liste entgegengenommen. Zum Vorschlag Pohl wird bemerkt, daß es nicht tunlich erscheint, in allen Fällen Referenten zu nennen, da solches einer unmotivierten Beeinflussung gleichkommt überall dort, wo mehrere Referenten in Frage kommen oder dort, wo die Kapitel über eigene Kräfte verfügen. Die Nennung eines Referenten bedeutet übrigens, daß dieselben durch die Kapitel direkt engagiert werden können.

4. Vorschläge für Anschaffungen in die Kapitels-Bibliotheken: Die Liste wird unverändert angenommen.

5. Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe. Vorgeschlagen sind: „Pflege und Auswertung des mundartlichen Sprachgutes im Unterricht der Volksschule« und »Besichtigungen von gewerblichen landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung: sprachlich, heimatkundlich und für die Berufswahl«. Der Vorsitzende unterstreicht die Wichtigkeit des zweiten Themas, das bezüglich der Vorbereitung große Anforderungen stellt, das aber für einen lebensnahen Unterricht und für die spätere Berufswahl der Schüler von großer Bedeutung ist. Die Konferenz ist der Auffassung, ohne dadurch eine Bewertung nach dem Range zu beabsichtigen, daß das zweite Thema an erster Stelle aufgeführt werden soll.

Herr Erziehungsrat Streuli wünscht eine lebhaftere Beteiligung an den Preisaufgaben. Wertvoll wäre es, wenn den angenommenen Arbeiten durch Publikation eine weitere Verbreitung gegeben werden könnte.

6. Weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates liegen nicht vor.

7. Mitteilungen des Synodalvorstandes: Der Vorsitzende gibt bekannt:

— daß die Frist zur Begutachtung der Lehrmittel der 7. und 8. Klasse von der Erziehungsdirektion bis Ende April 1945 verlängert worden ist. Er orientiert über den Weg, den diese Begutachtung zu nehmen hat und gibt die Termine an, innerhalb welcher sie von der Konferenz der Lehrer an der 7. und 8. Klasse, der Referenten-Konferenz und von der Kapitelspräsidenten-Konferenz erledigt sein sollte;

— daß der Erziehungsrat den Entwurf von Prof. Dr. Robert Honegger für ein Rechen-Lehrmittel der 6. Klasse abgenommen und vom Schuljahr 1944/45 an für 3 Jahre obligatorisch erklärt hat;

— den Beschluß des Erziehungsrates über die provisorische Obligatorisch-Erklärung des »Schweizer Singbuches« für die Oberstufe, herausgegeben von der thurgauischen Sekundarlehrer-Konferenz, und die Einladung an die Synodalkommission für Schul- und Volksgesang, Vorschläge für Verfasser des Uebungsteiles zu machen, — sodann den Beschluß, Ernst Hörler den Auftrag, zur Ausarbeitung eines Übungsteils zu geben;

— den Erziehungsratsbeschluß zur Schaffung eines neuen Chemie-Lehrmittels für die Sekundarschule von Werner Spieß, Stäfa;

— den Auftrag des Erziehungsrates an die Sekundarlehrerkonferenz zur Prüfung der Verwendungsmöglichkeit der Konjugationstabelle von Theo Marthaler;

— die Abnahme des Entwurfes eines Lehrmittels für biblische Geschichte und Sittenlehre, der im Frühjahr 1944 für 3 Jahre obligatorisch erklärt wird.

8. Das Referat von Herrn Hans Wecker folgt nach den Verhandlungen.

9. Vom Schulkapitel Zürich 2. Abt. ist ein Schreiben von Fritz Illi in der Frage der Vikariats-Abordnung eingegangen. Es berührt verschiedene Klagen, daß bei kurzfristigen Vertretungen der Lehrer verhältnismäßig viel Zeit verloren gehe, wenn am Freitag und Samstagmorgen beginnende Vakanzen nicht mehr durch Abordnung von Vikaren berücksichtigt werden. Herr Erziehungsrat Streuli weist darauf hin, daß die Abordnung von Vikaren Sache der Erziehungsdirektion sei. Er wünscht, daß vor allem die vorhandenen Kräfte rechtzeitig gemeldet werden und stellt in Aussicht, daß sich auch der Erziehungsrat mit der Sache befassen wolle und bittet um schriftliche Eingabe.

F. Illi weist im Hinblick auf die Begutachtungen darauf hin, daß für die Beratung in den Kapiteln aus organisatorischen Gründen bestimmte, nicht abzukürzende Fristen notwendig seien. Er bittet daher, daß die Termine nicht zu kurz gestellt werden. Der Vorsitzende ist einverstanden und erwähnt, daß im Prinzip auch

immer längere Fristen möglich sein werden. Der Vizepräsident macht die Anregung, einen Kalender für die laufenden Begutachtungen aufzustellen.

Einer Mitteilung von F. Illi gemäß wünscht das schweizerische Jugendschriftenwerk in den Kapiteln Sammlungen durchzuführen. Es kann diesem Ansuchen nicht entsprochen werden, dagegen kann bei Vorträgen auf dieses hauptsächlich für die Schulentlassenen gedachte Werk hingewiesen werden.

Der Vizepräsident A. Surber berichtet über ein Gesuch zur Einführung von sprechtechnischen Kursen. Die bisherigen Erfahrungen sind nicht ermutigend und es scheint kein allgemeines Bedürfnis dafür zu bestehen. In den Kapiteln immerhin kann in Analogie zu ärztlichen Spezialbehandlungen auf die Möglichkeit der privaten sprechtechnischen Behandlung hingewiesen werden.

Fridolin Kundert, Kap. Bülach, beantragt in Anbetracht der vorhandenen guten Lehrmittel das Fallenlassen der Examenzettel für die französische Sprache III. Klasse. Die Frage wird der Sekundarlehrer-Konferenz zur Behandlung überwiesen.

8. Referat von Herrn Hans Wecker, Lehrer, Zürich-Altstetten: Orientierung über die vorgesehenen Versuche mit den Lehrplänen der Oberschule.

Die Versuchsklassen, wie sie in Zürich, Winterthur, Horgen und Thalwil ab Frühjahr 1944 an einigen Schulen gebildet werden, prüfen, wie weit sich die verschiedenen Lehrpläne für die neue Oberschule praktisch verwirklichen lassen und welche methodischen Wege richtunggebend zu empfehlen sind.

Durch die beruhigende Zusicherung an die Eltern, daß durch den freiwilligen Verzicht auf die Sekundarschule bei gewissenhaftem Fleiß den Schülern keine wirtschaftlichen Nachteile erwachsen werden, konnte deren Interesse an den Versuchsklassen gewonnen werden.

Wichtig zum Erfolg ist, daß die neue Schulstufe den Zusammenhang mit dem Gewerbe sucht und festigt, daß sie ihre realen Ziele im Auge behält und sich nicht auf verlockenden methodischen Nebenpfaden verliert.

Es wurde die Bildung von drei Versuchsgruppen erstrebt:

1. auf Grundlage des »Lehrplans der Werkschule«;
2. auf Grundlage totaler Geschlechtertrennung (Antrag Prof. Dr. Guyer, Direktor des Oberseminars);
3. auf Grundlage temporärer Geschlechtertrennung nach dem Programm der Sektion Zürich des Schweiz. Lehrerinnenvereins.

Versuchsziele sind:

1. Hebung der Schulfreudigkeit durch Ueberwindung der Hemmungen und Behebung der Minderwertigkeitseinstellung;
2. Erziehung zur Ordnung, Höflichkeit, Gewissenhaftigkeit;
3. Sorgfältige Vorbereitung auf die kommende Berufslehre.

Die Stundenpläne der Versuchsklassen sind gefächert; von der Bewilligung zu Abweichungen wird Gebrauch gemacht werden.

Die Versuchsklassen haben zu prüfen, wie weit sich die im Gebrauch stehenden Bücher der 7. und 8. Klasse auch für die Arbeit der Oberschule eignen.

Ueber die Lehrmittel für eine allfällige III. Klasse wurden bis jetzt noch keine Verhandlungen gepflogen.

Zur Zeit sind folgende Versuchsklassen vorgesehen:

in Zürich-Glattal: D. Frei und F. Kern

Limmattal: H. Wecker

Uto: Fr. Aebli

Waidberg: A. Sigrist und H. Guhl

Zürichberg: Frl. Reber, E. Attinger und O. Katz

in Horgen: W. Markstahler und D. Rettich

Thalwil: H. Braun und H. Lienhard

Winterthur: H. Müller, H. Gerteis, M. Honegger, F. Graf,
A. Schellenberg, R. Huber und E. Arbenz.

Der Vorsitzende verdankt den sehr interessanten Vortrag and begrüßt die Bestrebungen zum Ausbau der Oberstufe. Er betont die Wichtigkeit, derartige Versuche auch in mehrklassigen Schulen durchzuführen, da auf dem Lande mehrklassiger Unterricht nicht zu umgehen sein wird.

Wenn nicht in allen Bezirken solche Versuche durchgeführt worden sind, wie es Karl Pohl, Kap. Meilen, wünscht, so liegt das daran, daß nicht mehr Anmeldungen vorliegen.

Erziehungsrat und Erziehungsdirektion haben diese Versuche nach Möglichkeit begünstigt. Schulbesuche sind in diesen Versuchsklassen erwünscht; doch wird gebeten, zunächst mit denselben zuzuwarten und auch späterhin Besuche erst auf Anfrage durchzuführen, weil durch dieselben leicht der Sache schädliche Störungen eintreten können.

Der Präsident schließt die Sitzung mit dem Dank an den Referenten und die Teilnehmer und unterstreicht die Wichtigkeit der Arbeit in den Schulkapiteln.

Schluß der Sitzung: 11.30 Uhr.

Der Präsident: *P. Hertli.*

Der Aktuar: *A. U. Däniker.*